

Betreuer

Die Kinderfeuerwehren für Kinder unter 12 Jahren, sind seit 01.07.2017 im Bayerischen Feuerwehrgesetz (BayFwG) verankert und müssen nicht wie bisher an die Feuerwehrvereine angegliedert sein (siehe Rechtliche Grundlagen), sondern können auch als eigenständiger Teil der aktiven Wehr unterstellt sein.

Bei der Konzeption und der Organisation ist auf einige Punkte zu achten, damit die Arbeit primär den Kindern, aber auch im Werdegang den Betreuern der Jugendgruppen zu Gute kommt. Deshalb sollten Kinder- und Jugendgruppen auch strikt voneinander getrennt geführt werden und das Betreuerteam ein anderes sein. Auch die klare inhaltliche Trennung ist von Bedeutung, um die Kinder nicht zu überfordern und keine Inhalte der Jugendfeuerwehrausbildung vorweg zu nehmen.

Voraussetzungen für das Betreuerteam

Grundsätzlich sollten Betreuer ein gutes Umgangs- und Einfühlungsvermögen zu Kindern des Alters von 6 bis 12 Jahren und vor allem Spaß dabei haben, diese Zielgruppe auf ihrem Weg in den aktiven Dienst der Feuerwehr zu begleiten und sie für dieses wichtige Ehrenamt zu begeistern, ohne sie dabei körperlich und geistig zu überfordern.

Mindestens ein führender Betreuer sollte allerdings eine Ausbildung bei der Feuerwehr absolviert haben, dabei ist es aber unerheblich, ob noch aktiv „Dienst“ geleistet wird oder nicht. Das gesamte Betreuerteam muss das 18. Lebensjahr erreicht haben, sich für die Kinderarbeit in der Feuerwehr eignen und ein erweitertes Führungszeugnis für Vereine mit Jugendarbeit haben. Dies kann über die Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung beantragt werden und ist in der Regel für den Antragsteller kostenlos.

Erste Hilfe

Während aller Aktivitäten der Kinderfeuerwehr ist eine wirksame Erste Hilfe für die Kinder durch die Betreuer sicherzustellen. (Erste-Hilfe-Kurs an Kindern) Das Betreuerteam muss nicht ausschließlich aus Mitgliedern der Einsatzabteilungen bestehen. Es kann ein Vorteil sein, bestimmte Themen mit „fremder Hilfe“ zu gestalten.

Hilfs- bzw. Fremdbetreuer

Auch Eltern können bei fachlicher Eignung und Talenten als Betreuer in Gruppenstunden mitarbeiten, sollten aber, sofern sie das oben genannte Führungszeugnis nicht besitzen, nicht alleine mit den Kindern gelassen werden.



Wichtig!

Der Versicherungsschutz für den Gast- bzw. Fremdbetreuer ist unbedingt vorab mit dem Kommandanten bzw. dem Vereinsvorstand zu klären. Falls ein Betreuer nicht der aktiven Wehr bzw. dem Feuerwehrverein angehört, muss auch hier der Versicherungsschutz unbedingt im Voraus geklärt werden.

Ist die Kinderfeuerwehr der gemeindlichen Einrichtung „Feuerwehr“ zugeordnet, meldet der Kommandant die Versicherten bei der Kommunalen Unfallversicherung (KUVB). Ist die Kinderfeuerwehr dem Verein angegliedert, hat der Vorstand die Versicherten der Versicherungskammer Bayern zu melden.

Eine pädagogische Vorbildung der Betreuer ist gut, aber kein Muss!

Gruppenstruktur

Kinderfeuerwehrgruppen, denen Mädchen und Jungen angehören, sollten auch von weiblichen und männlichen Betreuern betreut werden. Die Gruppengröße ist unbedingt an der Anzahl der Betreuer zu orientieren, wobei ein Betreuer für nicht mehr als 5 Kinder zuständig sein sollte. Je potenziell gefährlicher die Aktion, umso mehr Betreuer (auch Fremdbetreuer möglich) müssen vorhanden sein.

Dies ist besonders notwendig, wenn sich die Gruppe zum Umkleiden bzw. Duschen aufteilt, bei Übernachtungen oder längeren Ausflügen (z.B. Zeltlager) oder anderen ähnlichen Aktivitäten. Sollten keine getrennten Räumlichkeiten vorhanden sein, wäre auch eine zeitliche Trennung denkbar.

Betreuer